



## fuchswinter

Wenn der winter seine verklebten finger krümmt  
und die menschen aneinanderdrückt die der schnee  
durch die straßen weht folgen wir ihnen ans meer und unser lachen  
webt silbrige staubbänder durch die salzverkrusteten häuserküsten

unsere schritte hauchen ornamente in die erde und  
sprühender regen wirbelt in kreisen darüber hinweg  
gleich deinem fuchsroten atem der meine haut in brand setzt  
er schmerzt wie das ende eines herznahen filmrisses unser  
seufzer schraubt sich in die finsternisdunklen wolken hinein  
kristallart klar und bitterviolett wie küstenwind

deine augen atmen ihre eigene melodie jeder zug  
ein eigenes motiv eine variante eine note die du  
honigperlensüß in meine lippen zupfst und ich  
kann den blick nicht abwenden  
meine streicherbögenlungen spannen sich an und ich  
ebbe ab in deinen fuchsarmen bis all deine wärme  
an meine haut friert und dein fuchsfell in  
meinen wimpern zerrinnt so nah  
so nah

bis wir eins sind

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).